

27. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 21,33-44

Redaktion: Cornelia Derichs, Gemeindereferentin

Texte und Hinweise, Anregungen	Material
<p>Lies Dir den Verlauf und die Geschichte durch und suche das passende Material zusammen.</p> <p>Überlege, was Du aus der Vorlage nehmen möchtest, was Du weglassen oder verändern möchtest.</p>	
<p>Bereite den Tisch festlich vor, an dem Du gemeinsam mit anderen feiern möchtest.</p>	
<p>Wenn alle da sind, zündet jemand die Kerze an. Ihr könnt dazu folgende Sätze sagen:</p> <p>Es ist gut, dass wir jetzt gemeinsam hier sind. Wir wollen unsere Feier beginnen:</p> <p>Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> <p>Die Kerze brennt und erinnert uns, dass Gott bei uns ist.</p>	Kerze Feuerzeug
<p>Hören wir nun aus dem Evangelium:</p> <p>Als Jesus lebte, gab es mächtige Männer. Einige mächtige Männer heißen: Hohepriester. Die Hohenpriester wollten alles bestimmen. Sie wollten bestimmen, was die Menschen tun und was die Menschen sagen. Die Hohenpriester passten genau auf die Menschen auf. Sie passten auch auf Jesus auf.</p> <p>Jesus sagte: Die Menschen sollen auf Gott hören. Und tun, was Gott will. Die Menschen brauchen nicht auf die Hohenpriester hören.</p> <p>Die Hohenpriester waren wütend auf Jesus und sagten: Was Jesus sagt, ist falsch.</p> <p>Jesus erzählte den Hohenpriestern eine Geschichte:</p>	alles was Du brauchst, um die Erzählung zu legen oder nachzubauen

Es war einmal ein reicher Mann.
Der reiche Mann baute einen Weinberg und alles, was
zum Weinberg dazu gehört:

– Zum Beispiel einen Turm.

Auf dem Turm sollten Wächter stehen.
Die Wächter sollten auf den Weinberg aufpassen.

– Und eine Maschine.
Die Maschine ist zum Saftpressen.

– Und einen Zaun.
Damit keine Diebe kommen.

Als alles fertig war, wollte der reiche Mann verreisen.
Der reiche Mann suchte Weinbauern.
Sie sollten im Weinberg arbeiten.

Sie sollten die Weintrauben ernten und Wein machen.
Der reiche Mann sagte zu ihnen:

Ihr bekommt als Lohn die eine Hälfte von dem Wein.
Und ich bekomme die andere Hälfte von dem Wein.

Alle waren einverstanden.
Endlich war alles geerntet.
Der ganze Wein war fertig.
Der reiche Mann schickte seinen Diener zu den
Weinbauern.
Der Diener sollte die Hälfte von dem Wein holen, wie es
abgesprochen war.
Aber die Weinbauern verprügelten den Diener und
behielten den ganzen Wein für sich selber.

Der reiche Mann schickte einen anderen Diener.
Der andere Diener sollte die Hälfte von dem Wein holen.
Aber die Weinbauern wollten den Wein nicht teilen.
Die Weinbauern brachten den zweiten Diener um.

Der reiche Mann schickte einen dritten Diener.
Aber die Weinbauern wollten den Wein nicht teilen.
Sie brachten den dritten Diener auch um.

Der reiche Mann schickte viele Diener zu den
Weinbauern.
Aber die Weinbauern wollten den Wein nicht teilen.

Sie brachten alle Diener um.

Zum Schluss dachte der reiche Mann:
Mein Sohn soll den Wein holen.
Zu meinem Sohn sind die Weinbauern bestimmt nett.

Aber die Weinbauern sagten:
Den Sohn bringen wir erst recht um.
Dann gehört uns der Weinberg ganz alleine.

Die Weinbauern töteten den Sohn.
Sie warfen den toten Sohn einfach über den Zaun vom
Weinberg.

Jesus fragte die Hohenpriester:
Was meint ihr?
Was macht jetzt wohl der reiche Mann?

Die Hohenpriester sagten:
Der reiche Mann ist wütend.
Er bringt die Weinbauern um.
Der reiche Mann sucht bessere Weinbauern.
Solche, die mit den Dienern ordentlich umgehen und die
Hälfte von dem Wein abgeben.

Jesus sagte:
Ja, das stimmt.
Die Weinbauern waren dumm und böse.
Die Weinbauern dachten:
Der reiche Mann merkt nichts.
Und lässt sich alles gefallen.
Die Weinbauern dachten, dass sie selber den ganzen
Weinberg bekommen.

Jesus sagte zu den Hohenpriestern:
Ihr seid genauso dumm und böse wie die Weinbauern.
Ihr denkt:
Wir können alles bestimmen.
Gott merkt nichts.
Gott lässt sich alles von uns gefallen.

Ihr habt keine Ahnung von Gott.
Ihr wisst gar nicht, was Gott gut findet.
Ihr denkt, dass **ihr** alles richtig macht.

Aber Gott ist wie der reiche Mann.
Gott lässt sich von euch nicht alles gefallen.

<p>Gott sucht sich bessere Menschen. Gott sucht sich Menschen, die nicht alles bestimmen. Gott sucht sich Menschen, die auf Gott hören und von Gott erzählen und die gut sind zu den Leuten.</p> <p>https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-27-sonntag-im-Jahreskreis.de</p>	
<p>Nun könnt Ihr Euch über Eure Gedanken austauschen:</p> <p>Male oder schreibe auf, wie Du Dir die Menschen vorstellst, von denen Jesus heute am Ende vom Evangelium spricht: Gott sucht sich bessere Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Menschen, die nicht alles bestimmen,- die auf Gott hören- die von Gott erzählen.	
<ul style="list-style-type: none">• Danke Jesus, dass du uns von Gott erzählst.• Danke Jesus, dass du immer bei uns bist.• Danke Jesus, dass du uns Mut Machst, von Gott zu erzählen. <p>Eine mögliche Antwort, die alle gemeinsam sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Danke, du bist bei uns.	
<p>Im Anschluss beten wir gemeinsam das Vater unser</p> <p>Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.</p> <p>Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.</p> <p>Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.</p> <p>Amen.</p>	

<p>Den folgenden Text kannst Du nun vorlesen:</p> <p>Wir beten gemeinsam: Immer, wenn Menschen von Gott erzählen, bist du da. Immer, wenn Menschen miteinander beten, bist du da. Immer, wenn Menschen friedlich miteinander umgehen, bist du da.</p> <p>Du Gott des Lebens, segne uns: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen</p>	
<p>Nach der Feier sind alle eingeladen zu essen und zu trinken. Deckt den Tisch und teilt das, was Du und Ihr vorbereitet habt.</p> <p>Am Ende der gemeinsamen Zeit: Kerze löschen und aufräumen.</p>	<p>Brot und Wasser (oder etwas anderes zu essen und zu trinken)</p> <p>Teller, Gläser</p>